



**E-Book
komplett**



**Kompetenzen im sozialen
Bereich stärken**

1

INKLUSION
konkret & entwicklungsorientiert



Jens Sonnenberg



**Praktisches Handwerkszeug
zur positiven Verstärkung**

Den Umgang mit schwierigen Schülern
im Schulalltag managen



Stöbern Sie in unserem umfangreichen Verlagsprogramm unter

www.brigg-verlag.de

Hier finden Sie vielfältige

- **Downloads** zu wichtigen Themen
- **E-Books**
- gedruckte **Bücher**
- **Sticker, Würfel, Puzzles**
- weitere **Lehrmittel**
- u. v. m

für alle Fächer, Themen und Schulstufen.

© by Brigg Verlag C. Büchler, Beilingerstr. 21, 86316 Friedberg, Inhaberin: Claudine Büchler
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Der Brigg Verlag kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die Brigg Verlag nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Jens Sonnenberg

Illustrationen: Jennifer Spry / Romy Bartels

Satz: SchönWERK Mediendesign, Miriam Theede, Zeven

Bestellnummer: 212DL

ISBN: 978-3-95660-212-2

www.brigg-verlag.de





Kompetenzen im sozialen
Bereich stärken

1



Jens Sonnenberg



E-Book

Praktisches Handwerkszeug zur positiven Verstärkung

Den Umgang mit schwierigen Schülern
im Schulalltag managen

Der Autor **Jens Sonnenberg** studierte Lehramt für die Grund- und Förderschule und war viele Jahre an einer Förderschule in Schleswig-Holstein tätig. Mit dem Übergang zur inklusiven Schule packte er für die Grundschulen „Inklusionskisten“, das heißt, er gab vielfältige Empfehlungen für Materialien, um Kindern mit besonderem Förderbedarf in der Grundschule zu helfen. Da er inzwischen an einer Grundschule unterrichtet, hat er selbst Inklusionskisten-Unterrichtsmaterialien entwickelt, die noch besser auf die Bedingungen des inklusiven Unterrichts an der Grundschule abzielen. So können Lehrerinnen und Lehrer alle Kinder mit Lernschwierigkeiten individuell bestmöglich fördern.

Download
Ansicht

Einführung	4
Übersicht zum Einsatz der Materialien	5
1 Gute Taten sammeln und ein positives Selbstbild entwickeln	
Minibuch: Meine guten Taten	9
Miniposter: Das Gute-Taten-Poster	13
Ein Gute-Taten-Sammelzettel	14
Miniposter: Gut gelaufen	15
2 Stärken erfahren und die Selbst- und Fremdwahrnehmung verbessern	
Stärken-Teppich: Lernen	16
Stärken-Teppich: Verhalten	17
Stärken-Teppich (blanko)	18
Stärken-Punkte sammeln	19
Miniposter: Das kann ich gut!	20
Lobkärtchen: Fair, freundlich, fleißig – 3-F-Lobkarten	21
Lobkärtchen: Gutes erwischen – Loben statt Strafen	22
Lob-Tipp-Karten	23
3 Ziele setzen und die emotionale und soziale Entwicklung fördern	
Was wir in der Klasse ändern möchten	24
Mein Ziel (für die Federtasche)	25
Mein Ziel (für die Schulbank)	26
Das Wettrennen	27
Erfolgsposter: Mein Umgang mit Schulmaterialien	28
Erfolgsposter: Mein Verhalten	29
Erfolgsposter: Mein Arbeitsverhalten	30
Erfolgsposter: Mein Umgang mit Konflikten	31
Meine Erfolge	32
Miniposter: Das soziale Wochenziel	33
Miniposter: Erfolgsübersicht für das soziale Wochenziel	34
Einschätzungen und Selbsteinschätzungen	35
4 Belohnungsmaterialien	
Gutscheine: Coole 10 Minuten	36
Urkunden	37

Schwierige Schüler oder Schüler mit schwierigem Verhalten? Und wie bekommen wir sie im Schulalltag ins Boot?

Wer kennt nicht solche Situationen, die durch ein aggressives, provozierendes oder respektloses Verhalten geprägt sind und zur Zerreißprobe im Schulalltag werden können? Gemeint sind die Kinder, die landläufig als schwierige Schüler bezeichnet werden.

Nicht die Kinder sind schwierig, sondern einige Schülerinnen oder Schüler zeigen ein schwieriges, regelverletzendes Verhalten. Auf das unerwünschte Verhalten folgen Kritik, Ermahnungen, Sanktionen – negative Aufmerksamkeit. Frust und Unverständnis machen sich auf allen Seiten breit. Plötzlich wird das Lernen nur noch zur Nebensache.

Diese praktische Handreichung versammelt Handlungsstrategien, praxiserprobte und präventiv einsetzbare Vorlagen für den Unterricht, für die Betreuungszeit oder für zu Hause.

Haben Sie den Mut, trotz gravierender Auffälligkeiten Ihren Blick auf das positive Verhalten und die Erfolge der Kinder zu richten. Das heißt: Die Kinder genau in dem Moment zu erwischen, wenn sie gut sind.

Das Aufzeigen des positiven Verhaltens, die Wertschätzung sowie die Betonung der Stärken baut allmählich unerwünschtes Verhalten ab. Die Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung entwickelt ein positives Selbstbild, Anstrengungsbereitschaft und Motivation der Schülerinnen und Schüler. Die Bereitschaft, eigene Stärken einzusetzen und Leistungen zu erbringen wächst, weil sie Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit erlangt haben.

Ein gelegentliches Lob motiviert die Kinder eher wenig, ihre Aufgaben zu erfüllen und Regeln einzuhalten. Bei zu vielen Maßnahmen zur gleichen Zeit läuft man Gefahr, dass man sich verzettelt und die Wirkung ausbleibt. Daher möchte ich Ihnen hier einige in der Schulpraxis erprobte Maßnahmen zum Umgang mit Kindern mit schwierigem Verhalten zur Auswahl vorschlagen und entsprechende Materialien – ebenfalls zur maßvollen Auswahl – zur Verfügung stellen.

Beim Einsatz der Materialien beachten Sie bitte folgende Hinweise:

1. Entscheiden Sie sich für ein Problemverhalten des Kindes und eine Maßnahme, durch die das Verhalten verändert werden soll und auch kann (realistisch bleiben!).
2. Benennen Sie das Ziel, die Aufgabe, das erwünschte Verhalten ganz konkret und abrechenbar: was, wie und in welchem Zeitraum. Visualisieren Sie das Ziel oder halten Sie es schriftlich fest.
3. Zeigen Sie auf, wann und wie häufig das Verhalten des Kindes notiert, reflektiert oder belohnt werden soll (nach jeder Stunde, am Ende des Unterrichtstage, am Ende der Woche ...)
4. Halten Sie die ausgewählte Methode konsequent bis zum Ende durch, sonst wirkt sie nicht.
5. Werten Sie die Ergebnisse aus, geben Sie und die Mitschüler ein klares Feedback. Machen Sie diese als Mini-Poster, Stärken-Buch oder Erfolgsposter im Klassenraum öffentlich. Belohnen Sie das positive Verhalten angemessen.

Sie finden hier viele praxiserprobte Kopiervorlagen für Ihre Arbeit, teils auch als Blanko-Vorlagen, damit Sie positives soziales Verhalten ganz individuell fördern können. Wenn Sie die Anregungen, Vorlagen, Poster etc. wohl dosiert und mit Maß einsetzen, werden sich erwünschte Verhaltensmuster bald festigen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg dabei, zur positiven Verstärkung der Kinder beizutragen, soziale Kompetenzen zu stärken und ein besseres Klassenklima zu erzeugen.

So haben Sie ALLE Kinder im BOOT!

Jens Sonnenberg



Inhalt	Vorgehen/Hinweise
<p>1 Gute Taten sammeln und ein positives Selbstbild entwickeln</p>	<p>Ziel: Entwicklung des sozialen Miteinanders</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positives Verhalten wird fokussiert, um unerwünschtes Verhalten zu reduzieren. <p>Durch die Visualisierung guter Taten werden „die schwierigen Kinder ins Boot geholt“ – d. h. die Kinder erkennen, dass sie positives Verhalten zeigen können, der Anreiz dafür wird geschaffen und unerwünschtes Verhalten wird reduziert und erwünschtes Verhalten gestärkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung für positives Verhalten erfordert Transparenz, d. h. die Regelungen und Ergebnisse müssen transparent für alle Schüler sein, ihre Einhaltung wird überwacht, daher sollte alles visualisiert werden oder eine öffentliche Wertschätzung erfahren (z. B. an der Pinnwand im Klassenraum, im Logbuch).
<p>Mini-Buch: Meine guten Taten</p> <p>Das Gute-Taten-Poster (Klassenposter)</p>	<p>Die Vorlage für das Mini-Buch wird kopiert und für Schüler zusammengeheftet bzw. oben wie ein Abreißkalender mit einem Heftstreifen zusammengefügt. Das Kind wird angeregt, das eigene Handeln bewusst hinsichtlich guter Taten wahrzunehmen. Prosoziale Handlungen werden bewusst ausgeführt und im Mini-Buch gesammelt. Dabei kreuzt der Schüler bei vorgegebenen Inhalten seine guten Taten an oder schreibt sie in die Blankovorlage, wobei jeweils das Datum dazu aufgeschrieben wird. Auf der letzten Seite des Buches wird für jede Woche die Anzahl der guten Taten notiert und durch die Unterschrift der Lehrerin/des Lehrers bestätigt. Die Konsequenz für das Mini-Buch kann Folgendes sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aushang im Klassenzimmer – Die ersten drei Schüler mit den meisten guten Taten werden in dem Gute-Taten-Poster (Klassenposter) eingetragen. 2. Individuelle Belohnungen – Es werden vor der Benutzung des Mini-Buches die Belohnungen vereinbart (Beispiele – siehe unter „Belohnungen“), die dann am Ende je nach erreichter Punktzahl eingelöst werden. <p>So können Sie die Kultur der Anerkennung und Wertschätzung in Ihrer Klasse installieren.</p>

Inhalt	Vorgehen/Hinweise
<p>Ein Gute-Taten-Sammelzettel</p>	<p>Alternativ zum Mini-Buch kann die Kopiervorlage Ein Gute-Taten-Sammelzettel ausgehändigt, geführt und in gleicher Weise belohnt werden.</p> <p>Gute Taten können z. B. sein: in der Pause zusammen spielen/zuhören, was er/sie möchte/Stuhl hochstellen/die Hausaufgaben ins Heft einschreiben/das Spielmaterial wegräumen/bei den Hausaufgaben helfen</p> <p>Gute Taten beziehen sich nicht nur auf den Schulalltag, sondern auch auf das Zuhause!</p>
<p>Miniposter: Gut gelaufen!</p>	<p>Mit dem Miniposter: Gut gelaufen! kann eine thematische Auswertung der guten Taten erfolgen, also hinsichtlich des Lernverhaltens, des Umgangs miteinander und des Konfliktlösungsverhaltens/ Streitverhaltens.</p>
<p>2 Stärken erfahren und Selbst- und Fremdwahrnehmung verbessern</p>	<p>Ziel: Eigene Stärken erkennen und effektiv einsetzen – weg von der Defizitorientierung, hin zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die gesunde Selbstwahrnehmung ist die Basis, um ein Selbstbewusstsein aufzubauen. Oft verhalten sich schwierige Schüler auffällig, weil sie ihre Stärken nicht wahrnehmen können. Unerwünschtes Verhalten führt häufig dazu, die Schwächen in den Fokus zu rücken und „auszubügeln“, was letztlich zur Folge hat, das negative Selbstbild noch zu verstärken. • Die Kopiervorlagen dienen dem ressourcenorientierten Arbeiten mit Stärken, um die Selbstwahrnehmung zu verbessern und eine Grundhaltung zu entwickeln, die sich an Begabungen und Stärken orientiert. Die Schüler müssen keine Fähigkeiten, Kenntnisse usw. neu erwerben, sondern eigene Fähigkeiten entdecken, um sie aktiv nutzen zu können. • Schwierige Kinder erleben sich immer als schwierig und fühlen sich in dieser Rolle nicht wohl, finden aber keinen Ausweg. Daher sollte mit der Klasse darüber gesprochen werden, dass positives Verhalten wahrgenommen und reflektiert wird. Somit gelangen auch schwierige Schüler zu einem positiveren Selbstbild.

Inhalt	Vorgehen/Hinweise
<p>Stärken-Teppich: Lernen</p> <p>Stärken-Teppich: Verhalten</p> <p>Stärken-Teppich (blanko)</p> <p>Stärken-Punkte sammeln</p>	<p>Die Kinder lernen ihre eigenen Stärken kennen! Die Materialien dienen der Visualisierung und Memorierung der Stärken. Den Stärken-Teppich gibt es mit Kriterien und als Blanko-Vorlagen. Die Kinder sollen eigenen Fähigkeit, Emotionen, Eigenschaften, Gefühle selbst wahrnehmen lernen, darüber reflektieren und diese auf dem Stärken-Teppich farbig ausmalen. bzw. eintragen und anmalen. Bei den Blankovorlagen gibt es Meine Stärken und Deine Stärken. Bei der Vorlage Deine Stärken können die Kinder in Partnerarbeit ihre Stärken besprechen und aufschreiben. Dann malt jedes Kind seine Stärken an, um sie nochmals bewusst in den Fokus zu rücken und damit zu verstärken. So entsteht ein bunter „Flicken- Teppich“ und die Erkenntnis: Jedes Kind hat Stärken!</p>
<p>Miniposter: Das kann ich gut!</p>	<p>Das Miniposter: Das kann ich gut! sollte in keinem Schüler-Portfolio fehlen! Der Unterschied zum Stärken-Teppich besteht darin, dass hier ein weiterer Personenkreis miteinbezogen wird. Die Kinder sollen Freunde, Eltern und sich selbst befragen, welche Stärken sie besitzen. Die Ergebnisse werden auf dem Mini-Poster eingetragen.</p>
<p>Lobkärtchen: Fair, freundlich, fleißig – 3-F-Lobkarten</p> <p>Lobkärtchen: Gutes erwischen – Loben statt Strafen</p> <p>Lob-Tipp-Karten</p>	<p>Beobachten Sie einen Schüler an einem Tag, in einer Woche und finden Sie heraus, was es in diesem Zeitraum an positivem Verhalten gezeigt hat und wertschätzen Sie es mit einem Lobkärtchen. Beobachten Sie den Schüler mit dem schwierigsten Verhalten und erwischen Sie ihn, wenn er positives Verhalten zeigt. Verstärken Sie das Verhalten mit einem Lobkärtchen und Sie werden staunen, was passiert.</p> <p>Bei den Lob-Tipp-Kärtchen wird positives Verhalten gewürdigt und verbesserungsfähiges Verhalten als Tipp positiv formuliert.</p>
<p>3 Ziele setzen und die emotionale und soziale Entwicklung fördern</p>	<p>Ziel: Soziale Kompetenzen gezielt vermitteln und soziales Lernen gezielt organisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das eigene Verhalten wird auf eine gemeinschaftliche Handlungsorientierung ausgerichtet. • Soziale Kompetenzen sind notwendig, um mit anderen Mitschülern umgehen und lernen zu können. • Soziales Lernen umfasst das Lernen, mit sich selbst und mit anderen angemessen umzugehen, dazu gehören solche Fähigkeiten wie zum Beispiel Mitgefühl und Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Toleranz.

Inhalt	Vorgehen/Hinweise
Was wir in der Klasse ändern möchten	Bevor Wochenziele festgelegt werden, können die Kinder mit dem Arbeitsblatt eigene Meinungen und Ziele einbringen. Das Arbeitsblatt kann in Einzel- oder Gruppenarbeit ausgeführt werden. Die Lehrkraft erhält einen Überblick, welche Schwerpunkte in der Klasse bestehen. Abgeleitet davon können Ziele für die ganze Klasse oder Individualziele abgeleitet werden.
Mein Ziel für die Federtasche Mein Ziel für die Schulbank (blanko)	Kurzfristige Ziele: Individuelle, abrechenbare Ziele formulieren, das Erreichen der Ziele wird durch Fremdeinschätzung anhand der Smileys abgerechnet und möglicherweise belohnt.
Das Wettrennen	Das Wettrennen sollten zwei, maximal drei Kinder gegeneinander führen. Ein Ziel wird festgelegt, zum Beispiel „Niemanden beschimpfen“ oder „nicht in die Klasse rufen“. Am Ende des Unterrichtstages schätzen der Lehrer und die Mitschüler ein, ob das Ziel von den Teilnehmenden des Wettrennens erreicht wurde. Bei Erreichen des Ziels wird jeweils ein Feld farbig angemalt. Sieger ist der, der die längste farbig gestrichelte Strecke hat. Als Belohnung sollte ein gemeinsames soziales Erlebnis vereinbart werden, zum Beispiel bestimmt der Sieger, was gespielt wird.
Erfolgsposter: Mein Umgang mit Schulmaterialien Erfolgsposter: Mein Verhalten Erfolgsposter: Mein Arbeitsverhalten Erfolgsposter: Mein Umgang mit Konflikten Meine Erfolge (KV)	Mittelfristige Ziele: Anwendungsmöglichkeiten der Erfolgsposter (Fische zum Anmalen): Portfolio, Logbuch, Klassenraum Sie wählen den Schwerpunkt (Umgang mit Schulmaterial, Verhalten, Arbeitsverhalten, Umgang mit Konflikten) der zu erreichenden Ziele für ein Halbjahr aus. Die Zielstellungen sollten mit den Zielen für die Woche/die Schulbank/die Federtasche abgestimmt werden. Beim vollständigen Erreichen eines Zieles wird der entsprechende Fisch ganz angemalt, beim nicht vollständigen Erreichen nur teilweise. Alternativ gibt es noch eine Erfolgsübersicht als Kopiervorlage, auf der die Kinder anhand von Smileys festhalten, wie sie die Kompetenzen erreicht haben.
Miniposter: Das soziale Wochenziel Miniposter: Erfolgsübersicht für die Klasse (soziales Wochenziel)	Das soziale Wochenziel für die ganze Klasse mit den Schülern vereinbaren und gut sichtbar in der Klasse aushängen. Die Abrechnung der Ziele kann über die Erfolgsübersicht erfolgen (Vorlage im A3-Format kopieren), am Ende eines Unterrichtstages erhalten die Schüler ein Feedback, ob das Ziel erreicht wurde und malen den Wochentag farbig an.
Einschätzungen und Selbsteinschätzungen	Hier gibt es die Möglichkeit, ganz individuelle Ziele zu schreiben, das Erreichen wird vom Schüler selbst und von einem Mitschüler oder der Lehrkraft eingeschätzt. So können Fremd- und Selbstbild miteinander verglichen werden und ein positiveres Selbstbild aufgebaut werden.

Minibuch: Meine guten Taten

Datum: _____ 

Ich habe einem Freund beim
_____ geholfen. 

Datum: _____

Ich habe ein trauriges Kind getröstet.

Datum: _____


Ich habe einen Streit geklärt.


Datum: _____

Ich habe mit _____ gespielt.

Unterschrift Lehrer/-in

1

Datum: _____ 

Ich habe mein Klassenamt
zuverlässig erledigt. 

Datum: _____

Ich habe meiner Freundin / meinem
Freund eine Freude gemacht.

Datum: _____

Ich habe einen kranken Mitschüler besucht.

Datum: _____

Ich habe _____ eine Aufgabe erklärt.

Unterschrift Lehrer/-in

2

